

BIRGIT CHRISTIANSEN  
SCHICKSALSBESTIMMENDE KOMMUNIKATION

# Studien zu den Boğazköy-Texten

Herausgegeben von der Kommission für den Alten Orient  
der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Band 53

Birgit Christiansen

## Schicksalsbestimmende Kommunikation

Sprachliche, gesellschaftliche  
und religiöse Aspekte hethitischer  
Fluch-, Segens- und Eidesformeln

2012

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet  
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2012

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISSN 0585-5853

ISBN 978-3-447-06174-2

# Inhalt

Vorwort .....	XI
1. Einleitung	
1.1. Einführung in die Thematik .....	1
1.2. Zur Forschungsgeschichte in der Hethitologie und Altorientalistik .....	6
1.3. Schwerpunkte in der Forschungsgeschichte weiterer Disziplinen .....	11
1.3.1. Verschiedene Grundorientierungen .....	11
1.3.2. Gliederung der Forschungsschwerpunkte nach zeitlichen Phasen .....	17
1.4. Zielsetzung und Schwerpunkte der vorliegenden Arbeit .....	19
1.5. Aufbau und Struktur der vorliegenden Arbeit .....	20
1.6. Die Materialgrundlage .....	21
1.6.1. Allgemeines .....	21
1.6.2. Zur Datierung der Texte .....	21
1.6.3. Zur Herkunft der Texte .....	22
1.6.4. Zur Sprache der Texte .....	22
1.6.5. Zum Charakter der Texte .....	22
1.6.6. Die für die Thematik relevanten Textsorten .....	25
1.7. Die Keilschrift als Medium .....	26
2. Theoretische Präliminarien	
2.1. Die Begriffe Fluch, Segen und Eid in der Forschungsliteratur .....	35
2.1.1. Die Schwierigkeit einer adäquaten Deskription .....	35
2.1.2. Die Deskription von Fluch und Segen in der Forschungsliteratur .....	36
2.1.3. Die Deskription des Eides in der Forschungsliteratur .....	38
2.2. Wege zu einer adäquaten Beschreibung der Kommunikationsformen .....	40
2.2.1. Ein funktionaler Ansatz .....	40
2.2.2. Der Kommunikationsbegriff .....	42
2.2.3. Fluch, Segen und Eid als Kommunikationsformen .....	51
2.3. Zur Problematik der Abgrenzung der Phänomene .....	54
2.3.1. Überschneidungen der Kategorien Fluch und Strafe .....	56
2.3.2. Überschneidungen der Kategorien Fluch und Drohung .....	60
2.3.3. Die Bestimmung typischer Vertreter von Fluch- und Segensformeln .....	61
3. Die Terminologie	
3.1. Allgemeines .....	63
3.2. Die hethitischen Ausdrücke für das semantische Feld „Fluch“ .....	66

3.2.1.	Das Bedeutungsspektrum von <i>hu(wa)rt-</i> „fluchen, verfluchen“ und <i>hurtai-</i> „Fluch“ .....	66
3.2.2.	Das Bedeutungsspektrum der wertenden Ausdrücke .....	85
3.3.	Die hethitischen Ausdrücke für das semantische Feld „Segen“ .....	90
3.4.	Die hethitischen Ausdrücke für das semantische Feld „Eid“ und „Schwur“ .....	93
3.4.1.	Die kommunikativen Grundelemente von <i>link-</i> und seinen Ableitungen ..	94
3.4.2.	Zeitlicher Bezugspunkt der Kommunikationsform .....	98
3.4.3.	Die Kommunikationsteilnehmer und ihre Rolle .....	104
3.4.4.	Die Konsequenzen eines Eidbruches oder Meineides .....	116
3.4.5.	Verfahren zur Aufdeckung eines Eidbruches oder Meineides .....	124
3.4.6.	Verfahren zur Aufhebung der negativen Folgen eines Eidbruches oder Meineides .....	125
3.4.7.	Verfahren zum Schutz und zur Abwendung negativer Folgen einer Eidesleistung .....	127
3.4.8.	Die Beziehung zwischen Eid und Ordal .....	129
4.	Die Staatsverträge .....	
4.1.	Allgemeines .....	137
4.2.	Entwicklung der Staatsverträge und der innenpolitischen Instruktions- und Vereidigungstexte .....	140
4.3.	Aufbau und Inhalt der Staatsverträge .....	142
4.4.	Die Form und Funktion des Eides .....	145
4.5.	Die Funktion der bedingten Fluch- und Segensformeln .....	149
4.6.	Die zentralen Elemente des Eides und ihre typologische Klassifikation ..	152
4.7.	Die angerufenen Eidgötter .....	158
4.8.	Charakteristika der in den Staatsverträgen bezeugten Fluch- und Segensformeln .....	160
4.8.1.	Der Standardtyp der Fluchformeln .....	160
4.8.2.	Vom Standardtyp abweichende Fluchformeln .....	162
4.8.3.	Die Segensformeln .....	162
4.9.	Übersicht über die Formeln der Staatsverträge und vertraglichen Abkommen .....	167
4.10.	Verträge mit den Kaškäern .....	169
4.10.1.	CTH 137 Vertrag Arnuwandas I. mit den Kaškäern .....	169
4.10.2.	CTH 138 Vertrag mit den Kaskäern .....	173
4.10.3.	CTH 139 Vertrag mit den Kaškäern .....	178
4.10.4.	CTH 140 Vertrag mit den Kaškäern .....	182
4.11.	Verträge mit Hayaša .....	184
4.11.1.	CTH 42 Vertrag Šuppiliumas I. mit Ḫukkana von Ḫayaša sowie Vertrag mit den Leuten von Ḫayaša und Mariya .....	184
4.12.	Verträge mit Kizzuwatna .....	196

4.12.1.	CTH 133 Vertrag Arnuwandas I. von Ḫatti mit den Leuten von Išmirika .....	196
4.12.2.	CTH 41 Vertrag Tuḫḫalijas I./II. <sup>?</sup> mit Šunaššura von Kizzuwatna .....	203
4.13.	Verträge mit Mittanni .....	205
4.13.1.	CTH 51 Vertrag Šuppiliumas I. mit Šattiwaza von Mittanni .....	205
4.13.2.	CTH 52 Vertrag Šattiwazas mit Šuppiliuma I. bzw. Eidesleistung des Šattiwaza .....	214
4.14.	Verträge mit Amurru .....	220
4.14.1.	CTH 49 Vertrag Šuppiliumas I. mit Aziru von Amurru .....	220
4.14.2.	CTH 62 Vertrag Muṣiḫilis II. mit Tuppi-Teššup von Amurru .....	223
4.14.3.	CTH 92 Vertrag Ḫattušilis III. mit Bentešina von Amurru .....	228
4.14.4.	CTH 105 Vertrag Tuḫḫalijas IV. mit Šaušgamuwa von Amurru .....	228
4.15.	Verträge mit Nuḫašše .....	231
4.15.1.	CTH 53 Vertrag Šuppiliumas I. mit Tette von Nuḫašše .....	231
4.16.	Verträge und gegenseitige vertragliche Abkommen mit Ugarit .....	235
4.16.1.	CTH 66 Vertrag Muṣiḫilis II. mit Niqmepa von Ugarit .....	235
4.17.	Verträge mit Karkamiš .....	240
4.17.1.	CTH 122 Vertrag Šuppiliumas II. mit Talmi-Teššup von Karkamiš.....	240
4.18.	Verträge mit westanatolischen Gebieten .....	242
4.18.1.	CTH 67 Vertrag Muṣiḫilis II. mit Targašnalli von Ḫapalla .....	243
4.18.2.	CTH 68 Vertrag Muṣiḫilis II. mit Kupanta-Kurunta von Mira-Kuwaliya..	244
4.18.3.	CTH 69 Vertrag Muṣiḫilis II. mit Manapa-Tarḫunta vom Šeḫa-Flussland	248
4.18.4.	CTH 76 Vertrag Muwatallis II. mit Alakšandu von Wiluša .....	254
4.19.	Verträge mit Ägypten .....	262
4.19.1.	CTH 91 Friedensvertrag zwischen Ḫattušili III. und Ramses II. ....	262
4.20.	Verträge mit Tarḫuntašša .....	266
4.20.1.	CTH 106.A.1 Vertrag Tuḫḫalijas IV. mit Kurunta von Tarḫuntašša.....	268
4.20.2.	CTH 106.B.2 Vertrag mit Ulmi-Teššup von Tarḫuntašša .....	276
5.	Die Dekrete von außenpolitischer Relevanz	
5.1.	Allgemeines .....	285
5.2.	Dekrete mit Bestimmungen für Ugarit.....	286
5.2.1.	CTH 46 Dekret Šuppiliumas I. bezüglich Niqmaddus II. von Ugarit....	286
5.2.2.	CTH 47 Dekret Šuppiliumas I. bezüglich des Tributs von Ugarit .....	288
5.2.3.	CTH 64 Dekret Muṣiḫilis II. bezüglich der Grenzen von Ugarit .....	290
5.3.	Dekrete mit Bestimmungen für Karkamiš .....	291
5.3.1.	CTH 57 Dekret bezüglich der Stellung Piyaššilis in Karkamiš .....	291
6.	Dekrete von innenpolitischer Relevanz	
6.1.	Allgemeines .....	293

6.2.	CTH 88 Dekret Ḫattušilis III. hinsichtlich der Befreiung des <i>ḫekur</i> des Pirwa von Abgaben .....	293
6.3.	CTH 225 Eine Landschenkungsurkunde Tutḫaliyas IV. an Šaḫuruwuwa .....	296
7.	Die innenpolitischen Instruktions- und Vereidigungstexte	
7.1.	Allgemeines .....	299
7.2.	CTH 265 Instruktions- und Vereidigungstext für die königlichen Bediensteten .....	300
7.3.	CTH 27 Instruktions- und Vereidigungstext für die Truppen der Ḫapiru .....	309
7.4.	CTH 259 Instruktions- und Vereidigungstext Tutḫaliyas I./III. für Herren und Grenzposten .....	313
7.5.	CTH 271 Instruktions- und Vereidigungstexte für die Nachfolger Tutḫaliyas I. und III. ....	315
7.6.	CTH 251 Instruktions- und Vereidigungstext für Würdenträger .....	320
7.7.	CTH 260 Treueid der Truppenbefehlshaber verschiedener Städte gegenüber Arnuwanda I., Ašmunikkal und Tutḫaliya .....	324
7.8.	CTH 275 Instruktions- und Vereidigungstext Arnuwandas I. ....	329
7.9.	CTH 270 Treueid des Ašḫapala und seiner Truppen .....	330
7.10.	CTH 264 Instruktions- und Vereidigungstext für Tempelbedienstete .....	332
7.11.	CTH 268 Instruktions- und Vereidigungstext für Angehörige des Militärs .....	334
7.12.	CTH 253 Instruktions- und Vereidigungstext Šuppiluliumas I. für Angehörige des Militärs .....	338
7.13.	CTH 254 Eidesleistung der Repräsentanten Ḫattis gegenüber Ḫattušili III. und Puduḫepa .....	340
7.14.	CTH 85.2 Treueid der Repräsentanten Ḫattis gegenüber Ḫattušili III. ....	341
7.15.	CTH 126 <sup>7</sup> Ein Vereidigungstext Šuppiluliumas II. ....	343
8.	CTH 427 Die Militärischen Eide	
8.1.	Die Textvertreter .....	347
8.2.	Aufbau der 2. Tafel der Militärischen Eide .....	349
8.3.	Inhalt .....	351
8.4.	Einheitlichkeit und Funktion des Textes .....	352
8.5.	Transliteration, Übersetzung und Kommentar .....	352
8.5.1.	Die 2. Tafel .....	353
8.5.2.	Fragmente der 1. Tafel .....	378
8.6.	Strukturelle Detailanalyse .....	385
8.6.1.	Die Analogiehandlungen und Einleitungen der Rezitationen .....	385
8.6.2.	Die Rezitationen .....	386
8.6.3.	Typologische Klassifikation der Fluchformeln .....	388
8.6.4.	Subtypen der relativischen Protasen .....	389

8.6.5.	Der Bezug zwischen Analogiehandlungen und Fluchformeln .....	392
9.	CTH 493 Riten zur Vereidigung bzw. der sog. „Zweite Militärische Eid“	
9.1.	Aufbau und Inhalt .....	407
9.2.	Transliteration, Übersetzung und Kommentar .....	408
10.	Klassifikation der Fluch- und Segensformeln	
10.1.	Eine Auswahl an bisherigen Klassifikationsvorschlägen .....	415
10.2.	Ein mehrschichtiges Klassifikationsmodell .....	418
10.3.	Nicht-Bedingtheit und Bedingtheit .....	419
10.3.1.	Nicht-bedingte Fluchformeln .....	419
10.3.2.	Bedingte Fluchformeln .....	420
10.3.3.	Vergleich der beiden Fluchtypen .....	420
10.3.4.	Nicht-bedingte Segensformeln .....	421
10.3.5.	Bedingte Segensformeln .....	421
10.3.6.	Vergleich der beiden Segenstypen .....	422
10.4.	Satztypen .....	422
10.4.1.	Satztypen bei den nicht-bedingten Fluchformeln .....	423
10.4.2.	Satztypen bei den nicht-bedingten Segensformeln .....	426
10.4.3.	Satztypen bei den bedingten Fluchformeln .....	427
10.4.4.	Satztypen bei den bedingten Segensformeln .....	437
10.4.5.	Kombinationen von Satztypen .....	440
10.5.	Ereignisschemata und Teilnehmerrollen .....	440
10.5.1.	Handlungsschema .....	440
10.5.2.	Vorgangsschema .....	442
10.5.3.	Erfahrungsschema .....	443
10.5.4.	Besitzschema .....	443
10.5.5.	Essivschema .....	444
10.5.6.	Die Ereignisschemata der Fluchformeln .....	445
10.5.7.	Ereignisschemata der Segensformeln .....	463
10.6.	Modalität .....	468
10.7.	An- oder Abwesenheit von Negationsmarkern .....	475
10.7.1.	Fluchformeln mit Negation .....	477
10.7.2.	Segensformeln mit Negation .....	478
10.8.	Aspekt und Aktionsart .....	479
10.8.1.	Aspekt und Aktionsart bei den Fluchformeln .....	482
10.8.2.	Aspekt und Aktionsart bei den Segensformeln .....	489
10.9.	Zeitlicher Bezug .....	491
10.9.1.	Tempus .....	491
10.9.2.	Sonstige Zeitangaben .....	493
10.10.	Sprecher-Hörer-Verhältnis und Person .....	494

10.11.	Formeln mit und ohne Vergleich .....	495
10.12.	Inhalte .....	499
10.12.1.	Inhalte der Fluchformeln .....	499
10.12.2.	Inhalte der Segensformeln .....	511
11.	Synthese .....	517
11.1.	Theorie und Methodik .....	519
11.2.	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse .....	522
11.2.1.	Die Terminologie des hethitischen Schrifttums und die damit verbundenen Vorstellungen .....	522
11.2.2.	Kapitel 5-9: Die Untersuchung der einzelnen Textsorten .....	527
11.2.3.	Kapitel 10: Allgemeine Klassifikationskriterien .....	534
11.3.	Resümee und Ausblick .....	541
12.	Abkürzungsverzeichnis .....	543
12.1.	Allgemeine Abkürzungen .....	543
12.2.	Zeichenerklärungen .....	545
12.3.	Bibliographische Abkürzungen .....	546
13.	Bibliographie .....	549
14.	Indices	
14.1.	Besprochene Textstellen .....	587
14.1.1	CTH-Nummern .....	587
14.1.2	Textnummern .....	591
14.2.	Besprochene Wörter .....	618
14.2.1.	Hethitisch .....	618
14.2.2.	Akkadogramme .....	621
14.2.3	Akkadisch .....	621
14.2.4	Sumerogramme .....	622
14.2.5	Hurritisch .....	622
14.2.6	Lateinisch .....	622
14.2.7	Griechisch .....	622
14.3	Namensregister .....	623
14.3.1	Personennamen .....	623
14.3.2	Götternamen .....	624
14.3.3	Ortsnamen .....	629
14.4.	Sachregister .....	630

## Vorwort

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich im Dezember 2008 am Fachbereich für Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin verteidigt habe.

Mein Interesse an der Thematik wurde bereits während meines Magisterstudiums in einem von Professor Volkert Haas und Professor Henrik Pfeiffer geleiteten Seminar geweckt, das dem Fluch im altorientalischen und alttestamentlichen Schrifttum gewidmet war.

Betreut wurde die Arbeit von Professor Jörg Klinger und Professor Volkert Haas. Beiden möchte ich herzlich für ihre Bereitschaft, die Entstehung der Arbeit zu begleiten, ihre Unterstützung sowie für zahlreiche wertvolle Hinweise, Anregungen und kritische Kommentare danken.

Zu großem Dank bin ich auch dem Evangelischen Studienwerk Villigst e.V. verpflichtet, das die Arbeit ideell und finanziell durch ein Promotionsstipendium gefördert hat.

Viel Unterstützung habe ich außerdem von Professor Gernot Wilhelm erfahren, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Er zeigte stets großes Interesse an meinen Forschungsprojekten, stand mir beratend zur Seite und ermöglichte mir auch die Publikation der vorliegenden Arbeit in der Reihe „Studien zu den Boğazköy-Texten“. Durch den von ihm gewährten unkomplizierten Zugang zu den Ressourcen des Archivs „Hethitologische Forschungen“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, von denen dank seines Engagements viele mittlerweile auch online verfügbar sind, hat zudem die Arbeit sehr profitiert.

Mein herzlicher Dank gilt des weiteren Professor Heiner Eichner, der meine Forschungstätigkeit ebenfalls mit großem Interesse begleitet und in vielerlei Hinsicht gefördert hat. Durch die von ihm geschaffenen idealen Arbeitsbedingungen am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien hat er den zügigen Abschluss der Dissertation während meiner von ihm angeregten Mitarbeit im interdisziplinären Projekt „Corpus der Lykischen Sprachdenkmäler“ entscheidend befördert.

Durch die Arbeit an diesem sowie verschiedenen anderen Projekten hat sich die Überarbeitung des Manuskriptes für den Druck zunächst bis zum Frühjahr dieses Jahres hinausgezögert. Im Rahmen derselben habe ich mittlerweile erschienene oder im Druck befindliche Publikationen sowie neue Textanschlüsse eingearbeitet. Außerdem wurden mehrere Abschnitte neu strukturiert, gekürzt oder ergänzt. Bei diesem Prozess habe ich sehr von den hervorragenden Arbeitsbedingungen und der inspirierenden Atmosphäre am Institut für Assyriologie und Hethitologie der LMU München profitiert. Dafür möchte ich allen Mitarbeitern und Studierenden des Instituts meinen Dank

aussprechen. Insbesondere Professor Walther Sallaberger und Professor Jared Miller haben durch ihre Unterstützung und Diskussionsbereitschaft sowie durch zahlreiche Hinweise und Anregungen sehr zum erfolgreichen Abschluss des Projekts beigetragen.

Herzlich danken möchte ich außerdem Chiara Cognetti, M.A, Daniel Lopéz-Kuczmiak, Benedikt Peschl und meinem Mann Dr. Steven Lundström für ihre Hilfe beim Korrekturlesen und der Erstellung der Indices. Finanziell wurde ihre Mitarbeit durch eine großzügige Sachbeihilfe seitens des Mentoring-Programms der LMU gefördert. Für deren Befürwortung sowie für ihren stets gewinnbringenden und motivierenden Rat und Zuspruch bin ich auch Professor Irene Götz sehr zu Dank verpflichtet .

Für die kompetente und freundliche Beratung und Unterstützung bei der Drucklegung des Bandes gebührt zudem Jens Fetkenheuer, Robert Gietz und Dr. Barbara Krauss vom Harrassowitz-Verlag mein Dank.

Den größten Anteil an der Entstehung dieser Arbeit hat jedoch meine Familie und insbesondere mein Mann Steven.